

furt (1997–2000), im deutschen Wissenschaftsrat (1993–1995), in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften u. der Leopoldina. Nationale Akademie der Wissenschaften. Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1996. Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin 1994; Honorary Fellow des Historischen Kollegs München 2010. Ehrendoktorat der Universität Erfurt. Mitglied des Wissenschaftlichen Rates des Liechtenstein-Instituts seit 1994.

Stefan Oeter

Prof. Dr., geb. 1958. 1979–1983 Studium der Rechts- und Politikwissenschaften in Heidelberg und Montpellier; nach Referendarzeit (1984–1987) von 1987–1999 wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg; 1990 Promotion zum Dr. iur., Heidelberg; 1997 Habilitation in Heidelberg; seit 1999 Professor für Öffentliches Recht und Völkerrecht und geschäftsführender Direktor des Instituts für internationale Angelegenheiten der Universität Hamburg; deutsches Mitglied und (seit 2006) Vorsitzender des Unabhängigen Expertenkomitees für die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen des Europarats; Vorsitzender der Historical Commission der International Society for Military Law and the Laws of War; Mitglied des Permanent Court of Arbitration, Den Haag; Forschungsschwerpunkte: vergleichende Föderalismusforschung; Schutz von Sprach- und Kulturminderheiten; Humanitäres Völkerrecht; Europäisches und internationales Wirtschaftsrecht; Theorie des Völkerrechts und der internationalen Beziehungen.

Christoph Schönberger

geb. 1966, lehrt Öffentliches Recht, Europarecht und Verfassungsgeschichte an der Universität Konstanz. Er studierte Rechtswissenschaft und Philosophie in Bonn und Paris. 1996 promovierte er mit einer Studie über die Parlamentarismustheorie im deutschen Kaiserreich und habilitierte sich 2005 mit einer Untersuchung zur Unionsbürgerschaft der Europäischen Union. Seine Forschungsinteressen liegen vor allem in der Verbindung staatsrechtlicher Grundsatzfragen mit Verfassungsgeschichte und Rechtsvergleichung. Besondere Aufmerksamkeit widmet er Fragen des Parlamentarismus und des Föderalismus. Zuletzt erschien: